

ÖGH-Aktuell

Nr. 33

November 2013



25. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

24.–26. Jänner 2014

Naturhistorisches Museum Wien

ÖGH Österreichische
Gesellschaft für
Herpetologie

Basis.
Kultur.
Wien

nhm naturhistorisches
museum wien

P-ISSN 1605-9344

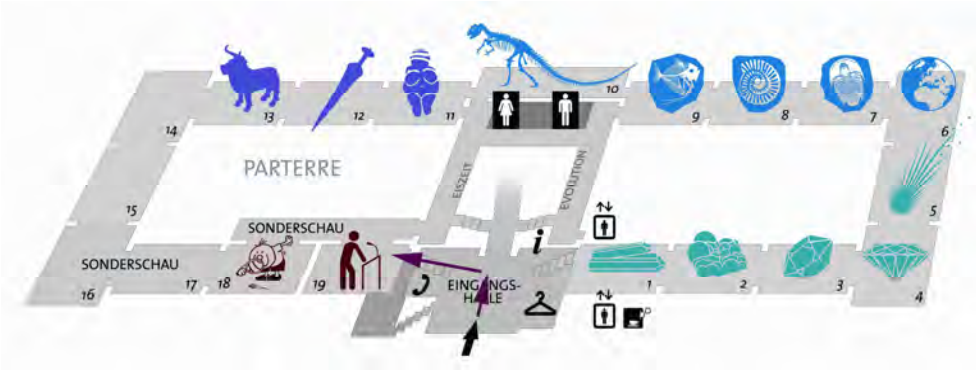
E-ISSN 1605-8208

TAGUNGSINFORMATIONEN

TAGUNGSPRÄSIDENT	Walter Hödl; Präsident der ÖGH; Department für Integrative Zoologie, Universität Wien
TAGUNGSKOMITEE	Thomas Bader; Vizepräsident der ÖGH thomas_bader@inode.at Tel: +43 699 10 76 99 22 Gerhard Egretzberger; Beirat Fachgruppe Schildkröten der ÖGH gegretzberger@cta-austria.at Tel: +43 664 834 78 92 Silke Schweiger; Beirätin Fachgruppe Echsen; Herpetologische Sammlung NHMW silke.schweiger@nhm-wien.ac.at Tel: +43 1 52177 286
TAGUNGSORT	Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal, Burgring 7, 1010 Wien
TAGUNGSBÜRO	Freitag, 24.01.2014 13:00 – 19:00 Samstag, 25.01.2014 8:30 – 17:00 und Sonntag, 26.01.2014 8:30-12:00 in der unteren Kuppelhalle des Naturhistorischen Museums Wien
ABENDVERANSTALTUNGEN	Alle Abendvorträge finden im Vortragssaal des Naturhistorischen Museums Wien statt.
TAGUNGSGEBÜHR	€ 15.-; € 10.- für ÖGH Mitglieder Referenten sind von der Tagungsgebühr befreit.
RAHMENPROGRAMM	Verkaufsausstellung für terraristische und herpetologische Literatur der Chimaira Buchhandels GmbH; www.chimaira.de Themenführungen
SPEISEN UND GETRÄNKE	Café und Restaurant: Obergeschoß; Automaten für Heiß- und Kaltgetränke: Parterre rechts, beim Zugang zum Lift. Kaffee, Tee und Kuchen in den Pausen vor dem Vortragssaal
IMPRESSUM	Österreichische Gesellschaft für Herpetologie c/o Naturhistorisches Museum Wien Burgring 7, 1010 Wien, Österreich office@herpetozoa.at
LAYOUT, REDAKTION	S. Schweiger, G. Ochsenhofer, G. Wöss, K. Repp, H. Grillitsch, J. Hill

TAGUNGsort

Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (Saal 19), Burgring 7, 1010 Wien;
www.nhm-wien.ac.at



ABENDPROGRAMM

Nach dem Abendvortrag sind an beiden Tagen Tische im Gasthof Siebensternbräu reserviert. Siebensterngasse 19, 1070 Wien; www.7stern.at



FREITAG – 24.01.2014

***10.00 – 12.30 ÖGH Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung
(geschlossene Veranstaltung, Anmeldung unter oegh-office@nhm-wien.ac.at)

*** 13.30 – 13.45 Begrüßung**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

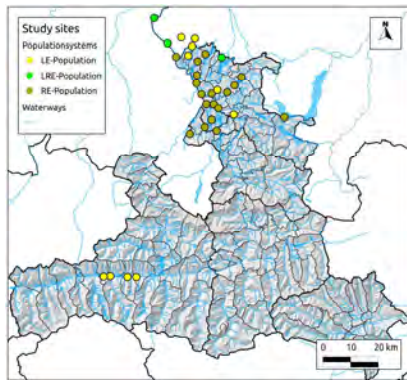
*** 13.45 – 14.15**

**Die Wasserfrösche (*Pelophylax* sp.) im Bundesland Salzburg:
Ein erstaunliches Bild**

Peter Kaufmann¹, A. Maletzky¹, M. Kyek²

¹Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg, Österreich, Email: peter.kaufmann@subnet.at

²Haus der Natur, Museumsplatz 5, 5020 Salzburg, Österreich



In Salzburg kommen drei Arten von Wasserfröschen vor: *Pelophylax ridibundus*, *Pelophylax lessonae* und deren Hybridform *Pelophylax* kl. *esculentus*. Um einen ersten Überblick über die Verbreitung und Gefährdung der einzelnen Taxa zu erhalten, wurden in den letzten Jahren 268 Wasserfrösche in Salzburg untersucht und anhand morphometrischer Methoden bestimmt. Ersten Ergebnissen zufolge ist *P. lessonae* in Salzburg vom Aussterben bedroht und nur in wenigen und sehr naturnahen Habitaten zu finden. *P. ridibundus* hingegen ist weiter verbreitet als bisher angenommen. Das Verbreitungsbild sowie jüngste

Neubesiedlungen führen zu der Hypothese, dass *P. ridibundus* eine invasive Art für Salzburg ist.

*** 14.15 – 14.45**

Überwinterungsverhalten von Grasfröschen in verschiedenen Höhenlagen

Gerda Ludwig¹

¹Universität Innsbruck, Institut für Zoologie, Technikerstrasse 25, 6020 Innsbruck, Österreich, Email: Gerda.Ludwig@uibk.ac.at



Mittels Radiotelemetrie wurde das Überwinterungsverhalten zweier Grasfroschpopulationen – einer Hochgebirgspopulation auf ca. 2300 m ü. NN und einer Talpopulation auf ca. 600 m ü. NN – studiert und beide Populationen auf mögliche physiologische Anpassungen an Temperaturen unter dem Gefrierpunkt untersucht. In beiden Populationen bevorzugten die markierten Tiere aquatische Überwinterungsplätze in fließenden

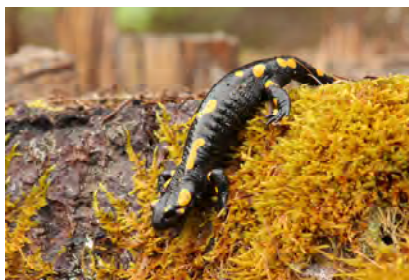
Gewässern. Erhöhte Blutglukosewerte wurden auch bei Temperaturen unter Null nicht gemessen. Die Beschaffenheit der Überwinterungsbäche scheint den Überwinterungserfolg maßgeblich zu beeinflussen.

* 14.45 – 15.15

Feuersalamander in aridem Gelände: Ein Projekt des Vereins Herpeton

Stefano Barbacetto¹

¹ Herpeton, Südtiroler Herpetologenverein, Auer, Italien, Email: stefano.barbacetto@tiscali.it



Mit dieser Frage befasst sich Stefano Barbacetto als Initiator und mit ihm der Verein Herpeton nun schon seit vier Jahren. Zu diesem Zweck wird das Vorkommen des Feuersalamanders an einem trockenen Hang in Bozen erhoben. Das Untersuchungsgebiet zeichnet sich durch äußerste Trockenheit aus und wird lediglich von drei Wasseradern durchlaufen, deren Wasserpegel im Laufe des Jahres stark schwanken. Im Zuge der Feldarbeit wurden zum einen die Individuen erhoben

und zum anderen die Wasserläufe, mit Unterstützung des Biologischen Labors der Provinz Bozen, auf ihre Eigenschaften untersucht.

* 15.15 – 15.45 **Pause**

* 15.45 – 16.15

Ein Blick auf die Herpetologie in Slowenien

Melita Vamberger¹

¹ Museum für Tierkunde, Senckenberg Dresden, A. B. Meyer Bau, 01109 Dresden, Deutschland, Email: Melita.Vamberger@senckenberg.de



Die Slowenische Gesellschaft für Reptilien und Amphibien – Societas herpetologica Slovenica – wurde 1996 in Ljubljana gegründet. Hauptzweck der Gesellschaft ist der Schutz von Amphibien und Reptilien sowie die Vermittlung von Wissen über diese beiden Tiergruppen für die breite Öffentlichkeit. In dem Vortrag werden aktuelle und abgeschlossene Projekte, Feldforschung und neueste Erkenntnisse vorgestellt sowie die Vorbereitung des Atlas der Reptilien Sloweniens dargelegt.

* 16.15 – 16.45

Neue Erkenntnisse zu Verbreitung, Populationsökologie und -dichte der Würfelnatter (*Natrix tessellata*) in der Steiermark

Andrea Haunold¹ & Werner Kammel²

¹Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Zoologie, Universitätsplatz 2, 8010 Graz, Österreich, Email: Andrea.Haunold@gmx.net

²Technisches Büro für Biologie, Im Erlengrund 6, 8410 Wildon, Österreich, Email: office@wernerkammel.at



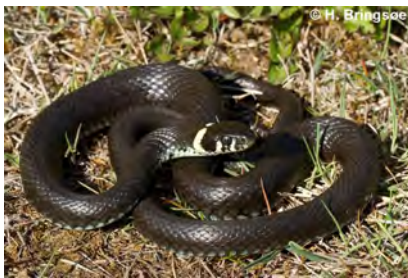
Im Vortrag werden die Ergebnisse zweier artspezifischer Studien und einer Diplomarbeit (2012 und 2013) zusammengefasst. Auf Basis von Bestandserhebungen in der West-, Ost- und Obersteiermark konnten erhebliche Veränderungen zur derzeit bekannten Verbreitung der Würfelnatter in der Steiermark nachgewiesen werden. Dabei werden Ursachen größerer Verbreitungslücken innerhalb des Verbreitungsgebietes diskutiert. Nördlich von Graz wurde im Rahmen einer Diplomarbeit eine populationsökologische Studie zur Würfelnatter an einer Fließstrecke der Mur mit höheren Bestandsdichten durchgeführt. Ein gesondertes Augenmerk wird auf den Einfluss von Kraftwerksbauten unterschiedlichen Typus und Alters gelegt.

* 16.45 – 17.15

Die Ringelnatter (*Natrix natrix*) – Mitochondriale und taxonomische Differenzierung

Carolin Kindler¹, W. Böhme, C. Corti, V. Gvoždík, D. Jablonski, D. Jandzik, M. Metallinou, P. Široký & U. Fritz

¹Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden, Königsbrücker Landstraße 159, 01109 Dresden, Deutschland, Email: Carolin.Kindler@senckenberg.de



Die Ringelnatter (*Natrix natrix*) ist eine der bekanntesten und auch am weitesten verbreiteten Schlangen Europas. Dennoch weiß man genetisch sehr wenig über diese Tiere. Die Unterarteinteilung ist sehr umstritten und beruht hauptsächlich auf morphologischen Unterschieden wie Körperproportionen, Färbung und Größe. In der Literatur werden zwischen 4 und 14 verschiedene Unterarten anerkannt. Neben der Ringelnatter betrachten manche Autoren die Großkopfringelnatter (*N.*

megaloccephala) aus der Kaukasusregion als eine weitere Art. Es werden neue genetische Erkenntnisse über die Unterarten der Ringelnatter, deren eiszeitliche Refugien sowie den Artstatus der Großkopfringelnatter präsentiert.

* 17.15 – 17.45 **Pause**

ABENDVORTRAG FACHGRUPPE SCHILDKRÖTEN

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

* 17.45 – 18.45

Schildkröten und Safaris in Ostafrika

Bernd Wolff¹

¹ Druslachstraße 8, 67360 Lingenfeld, Deutschland, Email: Wolff-Lingenfeld@t-online.de



Der Vortrag ist eine Zusammenfassung verschiedener, teils wiederholter Reisen nach Sambia, Kenia, Tansania und Ruanda. Er zeigt nicht nur Schildkröten an verschiedenen Lokalitäten, sondern auch Länder, Landschaften, Menschen und Tiere in sehr unterschiedlichen Situationen. Eines gilt immer: Wer einmal da war, will immer wieder hin!

SAMSTAG – 25.01.2014

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

* 9.00 – 9.15 **Begrüßung**

* 9.15 – 9.45

Freilandbruten der allochthonen Schildkrötengattung *Trachemys* in Österreich

Andreas Kleewein¹

¹ Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090, Wien, Österreich
Email: andreas.kleewein@gmx.net



In Österreich wurden Freilandbruten von *Trachemys scripta elegans* bisher als Ausnahmen deklariert. Im Sommer 2012 kam es an zwei unterschiedlichen Standorten in Kärnten zum Schlupf von Tieren der Gattung *Trachemys*. Es konnte festgestellt werden, dass im Gelege von *T. s. elegans* die Toleranz in Bezug auf Temperaturunterschiede pro Tag höher ist als in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet. Die Fortpflanzung allochthoner Schmuckschildkröten in freier Wildbahn könnte in Österreich somit durchaus häufiger zustande kommen. Ein erfolgreicher Schlupf von Mischlingen zwischen *T. s. troostii* und *T. s. scripta* zeigte zudem, dass auch der Schlupf von Unterarthybriden bei dieser Gattung möglich ist.

* 9.45 – 10.15

Ungewollte Urlauber an der Riviera Maya: Die Rotwangen-Schmuckschildkröte *Trachemys scripta elegans* (WIED-NEUWIED, 1839) erobert die Cenoten der Halbinsel Yucatán

Stephan Böhm¹

¹ISV – Internationale Schildkrötenvereinigung, Johannagasse 18/16, 1050 Wien, Österreich
Email: stephan.boehm @ isv.cc



Während eines Feldaufenthalts wurden in fünf Cenoten in der Gegend um Tulum und in der Laguna Bacalar auf der Halbinsel Yucatán fotografisch Wasserschildkröten nachgewiesen und Wasserparameter aufgenommen. In allen aufgesuchten Lokalitäten wurden mittelamerikanische Schmuckschildkröten, *Trachemys venusta* gefunden, doch an zwei Orten waren auch Rotwangen-Schmuckschildkröten, *Trachemys scripta elegans* vorhanden. Der globalen Datenbank für invasive Spezies der IUCN zufolge

sind dies die ersten Funde für Yucatán. Weiters wird die Bedeutung der Funde für die derzeit andauernde taxonomische Diskussion um die mittelamerikanischen Schmuckschildkröten diskutiert.

* 10.15 – 10.45

**Speziation unter Genfluss?
Mauremys caspica und *Mauremys rivulata* als Fallstudie**

Melita Vamberger¹, H. Stuckas¹, U. Fritz¹

¹Museum für Tierkunde, Senckenberg Dresden, A. B. Meyer Bau, 01109 Dresden, Deutschland,
Email: Melita.Vamberger@senckenberg.de



Die Bachschildkrötenarten *Mauremys caspica* und *M. rivulata* sind Schwesternarten, die eine ähnliche ökologische Nische besetzen. Sie schließen sich von der Verbreitung her mehr oder weniger gegenseitig aus und bewohnen parapatrische Verbreitungsgebiete, die eine schmale Kontaktzone über Hunderte von Kilometern haben. Um einen Einblick in den Genfluss und die Hybridisierung zwischen den beiden Arten zu bekommen, wurden 13 schnell evolvierende Mikrosatelliten-

Loci und fünf Kern-Gene in 13 Populationen von *M. caspica* und 18 Populationen von *M. rivulata* aus der Kontaktzone untersucht.

* 10.45 – 11.15 **Pause**

* 11.15 – 11.45

Über eine ausgestorbene Schildkrötenart, die es nie gab

Richard Gemel¹

¹Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich, Email: richard.gemel@nhm-wien.ac.at



Etwas zögerlich beschrieb Friedrich SIEBENROCK 1906 die Varietät einer Klappbrust-Pelomedusenschildkröte und benannte sie *Sternothaerus nigricans seychellensis*. Sie sollte nach den Herkunftsangaben von der Insel Mahé (Seychellen) stammen. Tatsächlich wurde nie wieder eine derartige Schildkröte auf Mahé gefunden. Auf der Grundlage genetischer Daten konnte nun gezeigt werden, dass es sich bei „*Pelusios seychellensis*“ tatsächlich um die Art *Pelusios castaneus* - also um

ein Synonym – handelt, und nicht um eine eigenständige Art. Dieser Fall macht deutlich, dass zielführender Artenschutz nur auf Basis fundierter taxonomischer Erkenntnis sinnvoll ist.

* 11.45 – 12.15

Beobachtungen bei der Auswahl der Lebensräume der Breitrandschildkröte (*Testudo marginata*)

Gerhard Egretzberger¹

¹Österreichische Gesellschaft für Herpetologie, c/o Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich, Email: GEgretzberger@ccta-austria.at



Während mehrerer Aufenthalte in Griechenland in den vergangenen 20 Jahren wurde häufig nach der Breitrandschildkröte gesucht, um die Tiere zu fotografieren und zu vermessen. Beim Suchen der Schildkröten lag das Hauptaugenmerk des Vortragenden immer auf nach Süden, Südost oder Südwest ausgerichteten Hängen, die als Lebensraum geeignet erschienen. Vereinzelt wurden aber immer wieder Exemplare gesichtet, die in Richtung der zum Teil gegenüber den nach Süden

ausgerichteten Lebensräumen gelegenen Nordhänge unterwegs waren. Vom 5. – 13. Mai 2013 wurden deshalb während eines Aufenthalts auf der Insel Euböa 18 nach Norden exponierte Hänge auf Vorkommen der Breitrandschildkröte untersucht. Die Lebensräume wurden bis zu dreimal besucht und zwischen 30 und 120 Minuten lang begangen. Im Vortrag werden die Lebensräume und die Ergebnisse vorgestellt.

* 12.15 – 13.00

**Führung durch die Sonderausstellung
„Das Geschäft mit dem Tod – Das letzte Artensterben“**

Peter Sziemer¹ (Anmeldung beim Tagungsbüro)

¹Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich,
Email: peter.sziemer@utanet.at



Peter Sziemer, freiberuflicher Biologe und seit 25 Jahren am NHM in der Museumspädagogik tätig, führt eine Stunde durch die Sonderausstellung „Das Geschäft mit dem Tod – Das letzte Artensterben“. In der Ausstellung wird auf eindringliche Weise gezeigt, welche Faktoren für das derzeit stattfindende Artensterben – das bereits Dimensionen wie jenes am Ende der Kreidezeit angenommen hat – verantwortlich sind und was der Einzelne dagegen tun kann. Natürlich geht es dabei nicht nur um Reptilien und Amphibien, aber sie sind ebenso davon betroffen wie alle anderen Tiergruppen. Die Ausstellung entstand am NHM in Zusammenarbeit mit dem WWF.

* 13.00 – 13.30 **Pause**

* 13.30 – 14.00

**Die Terraristik in der Krise:
Die ambivalente Positionierung zu Artenschutzanliegen,
die Verrechtlichung und eine markante McDonaldisierung**

Andreas R. Hassl¹

¹Medizinische Universität Wien, Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien, Österreich,
Email: andreas.hassl@meduniwien.ac.at



Die nicht-kommerzielle Pflege von Herpetotaxa – die Terraristik – scheint in Mitteleuropa in eine Krise zu gelangen: Zunehmend werden die Motive für dieses Hobby hinterfragt. Die Diskrepanz zwischen dem postulierten utilitaristischen Nutzen für die Öffentlichkeit und den in verschiedenen Über-einkommen festgeschriebenen Werten der EU ist deutlich zu Tage getreten. Das lautere Ziel einer Unterstützung von behördlichen Arterhaltungsmaßnahmen durch Gefangenschaftsnach-

zucht wird durch eine zunehmende Kommerzialisierung unterlaufen. Insbesondere die Fürsorge für Exemplare seltener Arten dient einer Tiere und Terrarianer instrumentalisierenden Dienstleistungsindustrie als Grundstoff.

* 14.00 – 14.45

Das professionelle Handling mit Giftschlangen

Roger Aeberhard¹

¹Stöckstrasse 3, 8360 Eschlikon, Schweiz, Email: info@snakeparadise.ch



Roger Aeberhard zeigt anhand diverser Kurzfilme den Umgang mit verschiedenen Giftschlangen. Welches Werkzeug benötigt wird, wie man Giftschlangen verpackt, der Umgang mit einem und zwei Haken, das „Tailen“ sowie das Fixieren und der Umgang mit den Tubes. Die Übungen werden mit Kobras, Klapperschlangen, großen Vipern, Trugnattern und Mambas gezeigt.

* 14.45 – 15.15 **Pause**

* 15.15 – 15.45

Herping in the rain: Travels through the east Mediterranean basin in pursuit of *Lyciasalamandra*

Bobby Bok¹

¹ St. Michael College, Leegwaterweg 7, 1509 BS Zaandam, The Netherlands, Email: bok.4@planet.nl



Two subsequent travels in early spring along the Lycian coast and another winter trip to the Greek island of Karpathos yielded several interesting herpetological observations. Main goal of these ventures was to find amphibians, mainly salamanders. With a strong emphasis on landsalamanders of the genus *Lyciasalamandra*, the talk will give an overview about general biology, distribution, morphology and species of these living jewels. Besides, other herpetofauna species found during the trips are shown and an impression is given of

what it's like to travel through these two amazing countries, all accompanied by many photographs of course!

* 15.45 – 16.15

Vernachlässigte Vielfalt in einem Biodiversitätshotspot: Die Amphibien und Reptilien von Sulawesi, Indonesien

André Koch¹ & Evy Arida²

¹ Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig, Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Sektion Herpetologie, Adenauerallee 160, 53113 Bonn, Deutschland, Email: andrepscalkoch@web.de

² Museum Zoologicum Bogoriense, Sektion Herpetologie, Jl. Raya Bogor km 46, 16911 Cibinong, Indonesien



Sulawesi (das frühere Celebes) ist die fünftgrößte tropische Insel der Welt und zugleich die größte Landmasse im Wallacea-Biodiversitätshotspot zwischen Asien und Australien. Im Vergleich zu den benachbarten Großen Sundainseln ist die Vielfalt an Amphibien und Reptilien auf Sulawesi artenärmer – viele in Südostasien weit verbreitete Gattungen kommen hier nicht vor. Dieser ozeanische Charakter ist das Resultat der Jahrtausenden andauernden Isolation der Insel. Aufgrund dessen ist Sulawesi zugleich durch einen hohen Prozentsatz endemischer Arten charakterisiert. Trotz der Bemühungen namhafter Herpetologen ist die Diversität der Herpetofauna von Sulawesi noch immer nicht ausreichend erfasst.

* 16.15 – 17.00 **Pause**

Die ÖGH lädt zu einem Imbiss in der unteren Kuppelhalle ein

* 17.00 – 17.30

Herpetological impressions from Mindanao, Bohol and Siquijor, Philippines

Wouter Beukema¹

¹ Cátedra "Rui Nabeiro" Biodiversidade, Universidade de Évora (CIBIO), Casa Cordovil (2ª Andar), Rua Joaquim Henrique da Fonseca, 7000 - 890 Évora, Portugal, Email: wouter.beukema@gmail.com



The Philippines are one of the major global biodiversity hotspots, not in the least place in terms of reptiles and amphibians. Several decades of research proved that the vast majority of Philippine herps are endemic. Many species of reptiles and amphibians remain both undiscovered and undescribed. The islands of Mindanao, Bohol and Siquijor were visited during 2010, in order to

document and photograph reptile and amphibian species. These islands considerably differ in species composition, due to their largely separate geological histories. An overview is given about the state of herpetological knowledge of each island and new discoveries made during the expedition.

* 17.30 – 18.00

Durch kurdische Berge – auf der Suche nach Bergbachmolchen der Gattung *Neurergus*

Christoph Schneider¹ & Willi Schneider¹

¹ Kollerbachstrasse 11, 93485 Rimbach, Deutschland, Email: schneider.rimbach@gmail.com



Die Bergbachmolche der Gattung *Neurergus* beeindruckend durch ihre außergewöhnlich attraktive Färbung. Allerdings war auf Grund ihrer Verbreitung in den Konfliktregionen des Mittleren Ostens bislang sehr wenig über ihren aktuellen Status und ihren Lebensraum bekannt. Die Autoren konnten auf mehreren Reisen in den Iran, den Irak und die östliche Türkei zahlreiche neue Fundorte der Bergbachmolche nachweisen und *N. derjugini* erstmals seit der Erstbeschreibung vor hundert Jahren an der Terra typica wiederentdecken. Ver-

schiedene Biotope aller vier *Neurergus*-Arten und die syntope Herpetofauna werden ebenso vorgestellt, wie die Landschaft und ihre Bevölkerung.

* 18.00 – 18.30 **Pause**

ABENDVORTRAG

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

* 18.30 – 19.30

A productive herpetological field trip to the Amazon rainforest (NE Peru)

Jeroen Speybroeck¹

¹ Research Institute for Nature and Forest (INBO), Kliniekstraat 25, 1070 Brussels, Belgium, Email: jeroenspeybroeck@hotmail.com



Two Belgians, a Dutchman and a Frenchman spent three weeks intensively searching for amphibians and reptiles in the tropical rainforest along the Amazon River in the wider environments of Iquitos (Loreto province, north-eastern Peru). Damp, mosquito-infested woods by day and by night, a dangerous snakebite incident, and more than 120 species (including many frog species and the 'most wanted' snake species of the area) were some of the ingredients of a memorable experience.

SONNTAG – 26.01.2014

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

*** 9:00 – 9.15 Begrüßung***** 9.15 – 9.45****Amphibians and Reptiles of Somaliland and adjoining Ethiopia****Tomáš Mazuch¹**¹ Dřítěč 65, 53305, Czech Republic, Email: tomas.mazuch@quick.cz

Somaliland, formerly the northern part of Somalia, is a self-declared state, devastated since many years by civil war and a subsequent unstable situation that prevented travellers from entering the country. After the recent de-escalation, the author visited Somaliland and eastern Ethiopia in November and December 2010 and June 2011. During the stay he observed 53 species of amphibians and

reptiles from a total of 142 species described for this region. Another 13 species were found in the border areas of Ethiopia to Somaliland. Some of these were never photographed alive in the wild (e.g., *Hemidactylus barodanus*, *Pristurus phillipsii*, *Xenagama taylori*, *Latastia caeruleopunctata*, *Uromastix macfadyeni*). Significant extensions of the known range were recorded e.g., *Hemidactylus ophiolepis*, *Pelomedusa subrufa*, *Xenagama taylori* and *Acanthocercus phillipsii*. *Hemidactylus granchii* was detected in Somaliland for the first time. The occurrence of several species, known poorly or only from the type specimens (e.g., *Tropicolotes scortecii*, *Hemidactylus ophiolepidoides*, *H. granchii*, *Xenagama zonura*) was confirmed. The most significant result refers to the discovery of new species (already described - *Xenagama wilmsi*, *Agama somalica*, *Agama lanzai* or still undescribed - five species of *Hemidactylus*).

*** 9.45 – 10.15****Schlangen(aber)glaube und Schlangenmärchen****Guntram Deichsel¹ & Ute Nüsken²**¹ Friedrich-Ebert-Straße 62, 88400 Biberach, Deutschland, Email: guntram.deichsel@gmx.de² Verein Auring, Weststrasse 7, 2273 Hohenau/March, Österreich, Email: ute.nuesken@aon.at

Anhand einiger Beispiele wird die Rolle der Schlangen in verschiedenen Religionen, aber auch in Kitsch, Kunst und Mythos dargestellt. Die polyvalente Stellung der Schlange im Aberglauben bietet Interpretationen vom Leben bis zum Tod. Spätmittelalterliche Geheimrezepte im Originaltext beschreiben Möglichkeiten zur Schlangenabwehr. Die vergleichende Analyse von Kunst- märchen, deutschen Kinder- und Hausmärchen

sowie Geschichten anderer Ethnien zeigt auf, dass die Schlange hier meist positiv besetzt ist. Der herpetologische rote Faden im Geflecht der facettenreichen Thematik ist die Frage nach der Identifizierbarkeit der jeweiligen Schlangenspezies.

* 10.15 – 10.45

Viele Wege führen zum Frosch – Evolution der Ruderfrösche

Stefan T. Hertwig¹

¹ Naturhistorisches Museum der Burggemeinde Bern, Vertebrate Animals Department, Bernastrasse 15, 3005 Bern, Schweiz, Email: stefan.hertwig@nmbe.ch



Ruderfrösche (Rhacophoridae) sind insbesondere durch die spektakulären Flugfrösche bekannt. Zusammen mit ihren Verwandten sind sie besonders artenreich auf Borneo vertreten. Im Laufe einer Kooperation des Naturhistorischen Museums der Burggemeinde Bern sowie der Universitäten Kuching und Hamburg wurde die Phylogenie dieser Gruppe untersucht. Den Ergebnissen zufolge ist Borneo mehrfach unabhängig von Vorfahren der heute lebenden Ruderfrösche

besiedelt worden. Im Zuge dieser komplexen Evolution entstanden die verschiedenen Reproduktionsmodi, die Schaumnestbau und Direktentwicklung umfassen. Diese Artenvielfalt ist heute durch die Zerstörung der Regenwälder vom Aussterben bedroht.

* 10.45 – 11.15 **Pause**

* 11.15 – 12.00

Verleihung des Ferdinand Starmühlner Forschungspreises für Herpetologie 2013



Die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie schreibt im An-
denken an den populären Wiener Zoologen Univ. Prof. Dr. Ferdi-
nand Starmühlner alljährlich einen Preis in Höhe von derzeit 4.000
Euro aus. Der Preis wird für exzellente Diplomarbeiten oder Disser-
tationen auf dem Gebiet der Herpetologie vergeben und will zur
Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit anregen. Teilnahme-
schluss ist jeweils der 31. Oktober. Die eingereichten Arbeiten
müssen an einer Universität approbiert sein, in einem inhaltlich-
thematischen oder sonstigen Bezug zu Österreich stehen; ihre
Approbation darf nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Die Fi-

nanzierung des Preisgeldes erfolgt durch die ÖGH (1.000 Euro) und durch den Wiener
Aqua-Terra-Zoo „Haus des Meeres“ (3.000 Euro). Die Auswahl der Preisträgerin/des Preis-
trägers wird von einer durch die ÖGH benannten Fachjury vorgenommen.

* 12.00 – 12.30

The quest for Europe's amphibians and reptiles – field herpetology throughout the continent

Bobby Bok¹ & Jeroen Speybroeck²

¹ St. Michael College, Leeghwaterweg 7, 1509 BS Zaandam, The Netherlands, Email: bok.4@planet.nl

² Research Institute for Nature and Forest (INBO), Kliniekstraat 25, 1070 Brussels, Belgium, Email: jeroenspeybroeck@hotmail.com



Bobby Bok and Jeroen Speybroeck dedicated many years and many trips to the searching and finding of as many species as possible of the herpetofauna of Europe. This is the story of dry hot days and nights of pouring rain, Mediterranean islands and Montenegrin mountains, endemic rock lizards and colourful vipers, long searches and lucky finds, and a spectacular diversity in landscapes and animals.

* 12.30 – 13.00

Haltung und erstmalige Nachzucht des Krokodiltejus (*Dracena guianensis*) im Tiergarten Schönbrunn

Anton Weissenbacher¹

¹ Tiergarten Schönbrunn, Maxingstraße 13b, 1130 Wien, Österreich,

Email: a.weissenbacher@zoovienna.at



Seit 2007 werden im Tiergarten Schönbrunn vier Krokodiltejus gehalten. Obwohl es sich um eine sehr große und relativ weit verbreitete Art handelt, sind erstaunlich wenige Informationen aus dem natürlichen Verbreitungsgebiet publiziert. Auch die verfügbaren Angaben über Tiere in menschlicher Obhut sind eher „anekdotisch“ und bieten wenig verlässliche Grundlagen. Durch die jahrelange Beschäftigung mit *Dracena guianensis* gelang es nun, erstmals Erkenntnisse über die Voraussetzungen für die erfolgreiche Haltung und Zucht zu gewinnen.

* 13.00 – 13.45

Führung : Von Paddelechsen, Seeschlangen und Salzwasserkrokodilen

(Anmeldung beim Tagungsbüro)

Richard Gemel¹

¹ Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich, Email: richard.gemel@nhm-wien.ac.at



Während im Erdmittelalter große, eindrucksvolle Dinosaurier das Leben am Land beherrschten, traten in den damaligen Meeren ebenso teils riesenhafte Reptilien wie Paddelechsen, Fischechsen, Pflasterzahnsaurier und Meeresschildkröten auf. Diese Wirbeltiere fanden in verschiedener Weise durch Anpassungen den Weg zum Leben in den Meeren. Unter den rezenten Reptilienarten sind zwar nur weniger als ein Prozent meereslebend, jedoch befinden sich noch heute riesige

Arten darunter, wie das Leistenkrokodil und die Lederschildkröte. Das Naturhistorische Museum Wien bietet in den Schausälen 10 und 28 einmalige und wertvolle Objekte, die es ermöglichen, Evolution, Morphologie und Lebensweise anschaulich darzustellen. In der Führung wird versucht, einen Einblick in die fesselnde Biologie dieser Lebensformen zu vermitteln.

* 13.45 **Ende der Tagung**

Bildautoren (in der Reihenfolge der Abbildungen, beginnend mit Seite 4)

Peter Kaufmann, Gerda Ludwig, Stefano Barbacetto, Societas herpetologica Slovenica, Werner Kammel, H. Bringsoe, Bernd Wolff, Andreas Kleewein, Stephan Böhm, Melita Vamberger, Naturhistorisches Museum Wien, Gerhard Egretzberger, Naturhistorisches Museum Wien, Andreas R. Hassl, Roger Aeberhard, Bobby Bok, Boulenger 1897 - Catalogue about the reptiles and batrachians of Celebes., Wouter Beukema, Christoph Schneider, Jeroen Speybroeck, Tomáš Mazuch, Kunsthistorisches Museum Wien, Stefan T. Hertwig, Haus des Meeres, Bobby Bok, Daniel Zupanc, Kurt Kracher

THEMENÜBERSICHT

FREITAG - 24.01.2014

10.00 – 12.30 ÖGH Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung (geschlossene Veranstaltung)

13.30 – 13.45 Begrüßung
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal, siehe Lageplan, Seite 3

13.45 – 14.15 Peter Kaufmann, A. Maletzky, M. Kyek
Die Wasserfrösche (*Pelophylax* sp.) im Bundesland Salzburg: Ein erstaunliches Bild

14.15 – 14.45 Gerda Ludwig
Überwinterungsverhalten von Grasfröschen in verschiedenen Höhenlagen

14.45 – 15.15 Stefano Barbacetto
Feuersalamander in aridem Gelände: Ein Projekt des Vereins Herpeton

15.15 – 15.45 Pause

15.45 – 16.15 Melita Vamberger
Ein Blick auf die Herpetologie in Slowenien

16.15 – 16.45 Andrea Haunold & Werner Kammel
Neue Erkenntnisse zu Verbreitung, Populationsökologie und -dichte der Würfelnatter (*Natrix tessellata*) in der Steiermark

16.45 – 17.15 Carolin Kindler et al.
Die Ringelnatter (*Natrix natrix*) – Mitochondriale und taxonomische Differenzierung

17.15 – 17.45 Pause

ABENDVORTRAG ARBEITSGRUPPE SCHILDKRÖTEN
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

17.45 – 18.45 Bernd Wolff
Schildkröten und Safaris in Ostafrika

SAMSTAG – 25.01.2014

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

9.00 – 9.15 Begrüßung

9.15 – 9.45 Andreas Kleewein
Freilandbruten der allochthonen Schildkrötengattung *Trachemys* in Österreich

9.45 – 10.15 Stephan Böhm
Ungewollte Urlauber an der Riviera Maya: Die Rotwangen-Schmuckschildkröte *Trachemys scripta elegans* (WIED-NEUWIED, 1839) erobert die Cenoten der Halbinsel Yucatán

10.15 – 10.45 Melita Vamberger, H. Stuckas, U. Fritz
Speziation unter Genfluss? *Mauremys caspica* und *Mauremys rivulata* als Fallstudie

10.45 – 11.15 Pause

11.15 – 11.45 Richard Gemel
Über eine ausgestorbene Schildkrötenart, die es nie gab

11.45 – 12.15 Gerhard Egretzberger
Beobachtungen bei der Auswahl der Lebensräume der Breitrandschildkröte (*Testudo marginata*)

12.15 – 13.00 Peter Sziemer
Führung durch die Sonderausstellung
„Das Geschäft mit dem Tod – Das letzte Artensterben“ (Anmeldung beim Tagungsbüro)

13.00 – 13.30 Pause

13.30 – 14.00 Andreas R. Hassl

Die Terraristik in der Krise:

Die ambivalente Positionierung zu Artenschutzanliegen, die Verrechtlichung und eine markante McDonaldisierung

14.00 – 14.45 Roger Aeberhard

Das professionelle Handling mit Giftschlangen

14.45 – 15.15 Pause

15.15 – 15.45 Bobby Bok

Herping in the rain: Travels through the east Mediterranean basin in pursuit of *Lyciasalamandra*

15.45 – 16.15 André Koch & Evy Arida

Vernachlässigte Vielfalt in einem Biodiversitätshotspot: Die Amphibien und Reptilien von Sulawesi, Indonesien

16.15 – 17.00 Pause

Die ÖGH lädt zu einem Imbiss in der unteren Kuppelhalle ein

17.00 – 17.30 Wouter Beukema

Herpetological impressions from Mindanao, Bohol and Siquijor, Philippines

17.30 – 18.00 Christoph Schneider & Willi Schneider

Durch kurdische Berge – auf der Suche nach Bergbachmolchen der Gattung *Neurergus*

18.00 – 18.30 Pause

ABENDVORTRAG

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

18.30 – 19.30 Jeroen Speybroeck

A productive herpetological field trip to the Amazon rainforest (NE Peru)

SONNTAG - 26.01.2014

Ort: Naturhistorisches Museum Wien – Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 3)

9.00 – 9.15 Begrüßung

9.15 – 9.45 Tomáš Mazuch

Amphibians and Reptiles of Somaliland and adjoining Ethiopia

9.45 – 10.15 Guntram Deichsel & Ute Nüsken

Schlangen(aber)glaube und Schlangenmärchen

10.15 – 10.45 Stefan T. Hertwig

Viele Wege führen zum Frosch – Evolution der Ruderfrösche

10.45 – 11.15 Pause

11.15 – 12.00 Verleihung des Ferdinand Starmühlner Forschungspreises

für Herpetologie 2013

12.00 – 12.30 Bobby Bok & Jeroen Speybroeck

The quest for Europe's amphibians and reptiles – field herpetology throughout the continent

12.30 – 13.00 Anton Weissenbacher

Haltung und erstmalige Nachzucht des Krokodiltejus (*Dracena guianensis*) im Tiergarten Schönbrunn

13.00 – 13.45 Richard Gemel

Führung : Von Paddeleichen, Seeschlangen und Salzwasserkrokodilen (Anmeldung beim Tagungsbüro)

Werden sie Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie!

Die ÖGH bietet eine Vielzahl von Aktivitäten:

Für einen Jahresmitgliedsbeitrag von 35 Euro erhalten Mitglieder die Zeitschriften HERPETOZOA und ÖGH-Aktuell, Fachberatung und können an allen ÖGH Veranstaltungen mit Ausnahme der Jahrestagung kostenlos teilnehmen.

- Vorträge, Führungen und Exkursionen zu herpetologischen Themen
- alljährliche internationale Fachtagung
- regelmäßige Fachgruppentreffen
- Jährliche Vergabe eines Forschungspreises für Herpetologie
- Periodische Veröffentlichungen

In der wissenschaftlichen Zeitschrift HERPETOZOA (Journal mit Impact Factor) werden Beiträge aus allen Bereichen der Herpetologie in den Sprachen Deutsch und Englisch veröffentlicht. Umfang 200 Druckseiten jährlich.

ÖGH-Aktuell ist die Informationszeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie, sie berichtet über Veranstaltungen und Projekte der Gesellschaft und enthält die Berichte von Generalsekretär und Schatzmeister sowie herpetologische Fachbeiträge in deutscher Sprache. Umfang 60 bis 100 Druckseiten jährlich.

Die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH) ist ein gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein zur Förderung aller Teilbereiche der Herpetologie.

Die Gesellschaft

- unterstützt wissenschaftliche Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet
- setzt sich aktiv für den Schutz der Amphibien und Reptilien sowie ihrer Lebensräume ein
- betreibt Öffentlichkeitsarbeit, mit dem Ziel das Verständnis für diese Tiergruppen zu fördern
- berät Terrarianer, indem die Experten der ÖGH Auskunft über die bedürfnisgerechte Haltung von Amphibien und Reptilien in menschlicher Obhut geben
- Die ÖGH ist eine behördlich anerkannte „Umweltorganisation“. Das gewährt u.a. Parteistellung bei Umweltverträglichkeitsprüfungen. Sie ist dazu berechtigt, in Verfahren die Einhaltung von Umweltschutzvorschriften geltend zu machen und Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu erheben.

Wie wird man Mitglied der ÖGH?

Senden Sie einen Brief mit dem ausgefüllten Antragsformular (auf dem Folder) an die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie oder füllen Sie das Online-Anmeldeformular auf der ÖGH-Homepage aus (www.herpetozoa.at).

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt für ordentliche Mitglieder 35 Euro und ist jeweils bis zum 31. März auf das Konto der ÖGH einzuzahlen.